



# AKTION GLAUBE

KATHOLISCHE   
KIRCHE STEIERMARK

**2013**



# **AKTION** **GLAUBE**

*verhüllen enthüllen entdecken*



AUF CHRISTUS SCHAUEN



# Grüß Gott

**V**or 50 Jahren wurde das Zweite Vatikanische Konzil eröffnet. Es ist ein dynamisches Erbe für die ganze katholische Kirche. Papst Benedikt XVI. hat daher ein „Jahr des Glaubens“ proklamiert, das am 11. Oktober 2012 begonnen hat und bis zum 24. November 2013 dauern wird. Dieses Jahr ist eine Einladung, vertieft auf Jesus Christus zu schauen und sich darum zu bemühen, dass auch andere Menschen ihm vertieft begegnen können.



Die AKTION GLAUBE ist dafür ein wichtiger Beitrag. Sie soll zeigen, wie der öffentliche Raum und die gesamte Zivilgesellschaft seit Jahrhunderten durch das Christentum wesentlich mitgeprägt worden sind und auch heute mitgeprägt werden, und was fehlen würde, wenn Religion zur Gänze in die private Sphäre verdrängt würde. Seit Jahrhunderten werden in der Fastenzeit in unseren Kirchen Kreuze verhüllt. Am Osterfest werden sie wieder enthüllt als Zeugnis dafür, dass Christus von den Toten auferstanden ist. Diese kirchliche Tradition auch im öffentlichen Raum sichtbar zu machen ist eine Konsequenz des Imperativs „Zeichen setzen“ aus der Botschaft der Bischöfe beim Mitteleuropäischen Katholikentag 2004 in Mariazell.

Als Bischof danke ich allen herzlich, die sich im Rahmen der AKTION GLAUBE engagieren, und wünsche Ihnen viel geistliche Freude daran.

† Egon Kapellari

Dr. Egon Kapellari  
*Diözesanbischof*

# Ich mach mit!

**S**ie waren wie mit Blindheit geschlagen“ – so deutet das Osterevangelium vom Emmausgang das Nichterkennen des auferstandenen Herrn durch die beiden Jünger. Es mussten ihnen erst die Augen geöffnet werden. – Uns geht es ähnlich: wir übersehen die vielen Zeichen des Glaubens in unserer Umgebung. Wir haben uns zu sehr daran gewöhnt: an die Weihnachtsbilder, die wir kaum mehr als Darstellung der Güte und Menschenliebe Gottes lesen; an das Kreuz, dessen heilsame Provokation wir nicht spüren; an Statuen von Heiligen, die von uns nur selten als Hinweise auf das gelungene Leben in der Nachfolge Christi wahrgenommen werden.



Wir müssen wieder sehen lernen, um auch die Botschaft des Glaubens zu vernehmen. Das kann dadurch gefördert werden, dass Gewohntes aus unserem Gesichtsfeld genommen oder verborgen wird. Die „AKTION GLAUBE: verhüllen – enthüllen – entdecken“ sollte uns wieder bewusst machen, was der frühchristliche Theologe Tertullian gesagt hat: „Christus hat sich die Wahrheit genannt und nicht die Gewohnheit.“

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Heinrich Schnuderl'.

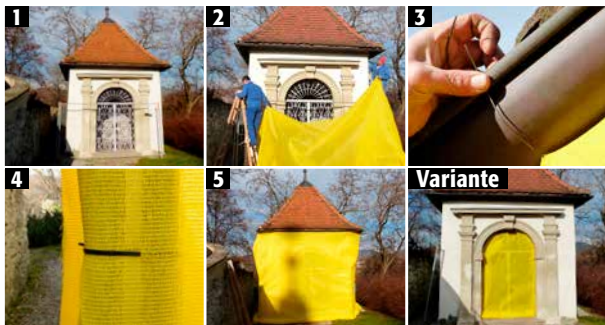
**Heinrich Schnuderl**  
*Generalvikar Diözese Graz-Seckau*

# Was ist AKTION GLAUBE?

**P**apst Benedikt XVI. ruft im Jahr des Glaubens auf, in jene offene Tür, die uns in die Gemeinschaft mit Gott führt, einzutreten. ChristInnen glauben an den sich offenbarenden Gott, der sich Menschen zeigt. In Jesus Christus hat Gott sich enthüllt und mit ihm ist die Liebe Gottes offenbar geworden. Seit dem Jahr 1000 hat sich für die Fastenzeit der Brauch entwickelt, kostbare Altäre und Kreuze zu verhüllen. Die Verhüllung äußerer Glaubenssymbole will bewirken, dass Menschen Gottes verborgene Gegenwart suchen und sich dem Geheimnis nähern, das wir zu Ostern feiern.

## Verhüllung außen

Die AKTION GLAUBE will nicht nur in den Kirchenräumen Glaubenssymbole verhüllen, sondern auch im Außen: Kapellen, Bildstöcke, Marterln ... – sie alle laden ein, nachzudenken über: Was verbirgt sich? Wer steckt eigentlich dahinter?



## **Verhüllte „Heilige“: dahinter Menschen entdecken**

Heiligenstatuen erinnern an Menschen, die aus einer Beziehung zu Gott heraus lebten. Ein Glaube voller Hoffnungen, Zweifel, Sehnsüchte, der sich ausdrückt in Solidarität mit den Nächsten. Kapellen erinnern an Heilige, die zu Vorbildern im Glauben werden können, wenn man dahinter blickt.



## **Kreuze erinnern an die Solidarität Gottes mit uns Menschen**

Jesus Christus ist wahrer Mensch und wahrer Gott, der sich zu den Ausgegrenzten, den Schwachen stellt und die tiefste Ohnmacht und Verlassenheit spürt, aushält und herausschreit: „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Ein Ärgernis für die Glaubenden damals, das in der Frage gipfelt: Und das ist Gottes Sohn? Die Frage, die auszuhalten ist, bis die Erfahrung der Auferstehung hereinbricht und unser Denken durchkreuzt: Jesus Christus hat die Macht des Todes durchbrochen.



# In der Fastenzeit

## **Fastenzeit lädt zur Entdeckungsreise ein**

Am Aschermittwoch werden Glaubenssymbole verhüllt.

- Was steckt dahinter?
- Wer verbirgt sich?

Diese Fragen können sich auftun, wenn wir vor einem eingehüllten Glaubenssymbol stehen.

## **Warum nicht mit den Augen fasten?**

Fasten als spiritueller Weg macht auf die Kraft des Verzichtes aufmerksam. Verzicht ermöglicht neue Freiräume, weil Gewohnheiten und Abhängigkeiten hinterfragt und für bestimmte Zeit nicht gelebt werden. Fasten kann bei einer Neuausrichtung des Lebens helfen, um sich der Fundamente des Lebens zu vergewissern. Worauf baue ich mein Leben? Worauf richte ich mich aus?

Die AKTION GLAUBE kann Anlass zum „Augenfasten“ sein, um den Sehsinn zu stärken und neue Wahrnehmungen zu ermöglichen: ein verwandeltes Sehen und „Osteraugen“.

- Worauf wird mein Blick sehr schnell gelenkt?
- Wo schaue ich am liebsten weg?
- Wo öffnen sich meine Augen?

Die 40 Tage laden zur Umkehr ein, zur Rückwendung zu Gott, um dann das Geheimnis unseres Gottes zu feiern.



## **Ostern: Der verborgene Gott, der gefeiert wird**

Diese Verhüllung Gottes, das Verbergen seiner Anwesenheit gipfelt im Karfreitag. In der dunkelsten Stunde spürt Jesus die Abwesenheit Gottes. Seine Nacktheit am Kreuz ermöglicht uns, ihn angreifbar zu erleben und ihm die eigene Schuld, die eigene Blöße, widerfahrenes Unrecht, Verletzungen, unerhörte Schreie zu übergeben. Möglicherweise kann die Solidarität Jesu mit uns gerade in diesen Stunden spürbar sein.

Das Aushalten dieser Bedrängnis wird zur großen Herausforderung und zur Geduldsprobe, bis Gott sich enthüllt und Neues sichtbar wird. Diese Enthüllung, die Verwandlung und Rettung feiern wir in der Auferstehung, wenn Gott sich selbst als Leben spendend und rettend, wirkmächtig offenbart.



# Ich mach mit!

**D**ie AKTION GLAUBE ist eine wunderbare Gelegenheit für uns alle, den Schatz neu zu entdecken, der in unseren Kreuzifixen, Bildstöcken, Heiligendarstellungen liegt: die Hinführung unserer Sinne auf die Erlösung durch Jesus Christus. Was ist ein Kreuz, ein Marienbild, ein heiliger Johannes Nepomuk am Brückengeländer denn anderes als ein Zeichen unserer Erlöstheit, eine Erinnerung an all die Wunder des Glaubens, die aus dieser Erlöstheit möglich werden, aus dieser Gewissheit einer unzerstörbaren, endgültigen, unendlich guten, ewigen Freundschaft mit Gott?



Die AKTION GLAUBE tut noch ein Zweites: Sie thematisiert das öffentliche Bekenntnis zu unserem Glauben. Gerade in einer Zeit, in der man immer öfter hört, dass Religion sich in die Privaträume zurückziehen habe, ist das so wichtig. Wenn wir verdecken, verhüllen, was wir an Erlösungszeichen im öffentlichen Raum haben, machen wir die Armut einer Welt ohne Hoffnung auf Gott augenfällig. Und in der Enthüllung lassen wir die Öffentlichkeit bewusster teilhaben an der Schönheit von Glaube, Liebe – und eben Hoffnung.

*Christoph Kardinal Schönborn*

**Christoph Kardinal Schönborn**

*Vorsitzender der Österreichischen Bischofskonferenz*

# Ich mach mit!

**T**äglich gehen oder fahren Menschen an Zeichen des Glaubens vorbei und oft werden diese gar nicht richtig wahrgenommen, weil es selbstverständlich ist, dass sie einfach da sind, weil es zur Gewohnheit geworden ist, dass dieses Kreuz, diese Statue, dieses Marterl, diese Kapelle dort steht.

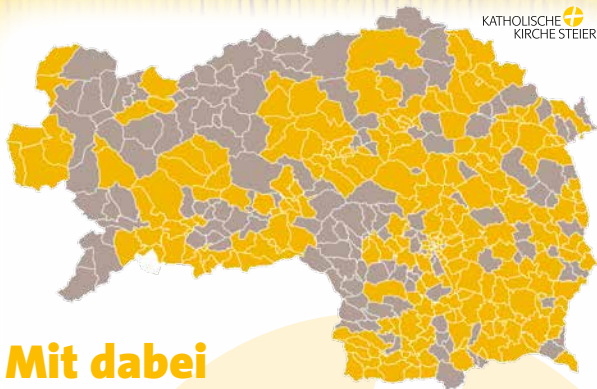


Mit der AKTION GLAUBE hoffen wir durch die Verhüllung, durch die Wegnahme dieser Glaubenszeichen das Gewohnte in unseren Pfarren zu durchbrechen, um durch die Enthüllung den Blick für den Glauben, den Blick für Gott wieder klarer und schärfer zu machen.

Wir möchten diese Aktion auch nutzen, um IHN, der uns Leben schenken will, wieder neu ins Gespräch zu bringen und darauf aufmerksam machen zu können, dass Gott, auch wenn ich ihn nicht ständig beachte, trotzdem immer da ist, dass ER unter uns ist, wie diese Zeichen am Weg.

## **Gudrun Altener**

*Pfarrverantwortliche AKTION GLAUBE  
im Pfarrverband Knittelfeld*



## Mit dabei

Aflenz, Allerheiligen bei Wildon, Altaussee, Altenmarkt bei Fürstenfeld, Anger, Anfels, Arzberg, Assach, Assach, Bad Aussee, Bad Radkersburg, Bad Waltersdorf, Bärnbach, Bierbaum, Birkfeld, Bretstein, Bruck an der Mur, Burgau, Deutschfeistritz, Deutsch-Goritz, Deutschlandsberg, Dobl, Edelsbach, Eggersdorf, Eibiswald, Eichberg, Eisenerz, Fehring, Feldbach, Fernitz, Fladnitz an der Teichalpe, Fohnsdorf, Fraudental an der Laßnitz, Frohnleiten, Frojach, Fürstenfeld, Gamlitz, Gasen, Gleinstätten, Gleisdorf, Gnas, Grafendorf, Gratwein, Graz-Andritz, Graz-Christus der Salvator, Graz-Dom, Graz-Graben, Graz-Herz Jesu, Graz-Hl.Blut, Graz-Hl.Johannes Bosco, Graz-Hl.Schutzengel, Graz-Kalvarienberg, Graz-Karlau, Graz-Kroisbach, Graz-Liebenau, Graz-Mariä Himmelfahrt, Graz-Mariatrost, Graz-Münzgraben, Graz-Ragnitz, Graz-St.André, Graz-St.Christoph in Thondorf, Graz-St.Elisabeth in Webling, Graz-St.Josef, Graz-St.Leonhard, Graz-St.Peter, Graz-St.Veit, Graz-St.Vinzenz, Graz-Straßgang, Graz-Süd, Groß St.Florian, Großlobming, Großsölk, Großsteinbach, Großwilfersdorf, Gußwerk, Hainersdorf, Haus, Hausmannstätten, Heilbrunn, Heiligenkreuz am Waasen, Hengsberg, Hieflau, Hitzendorf, Hönigsberg, Ilz, Irdning, Jagerberg, Kalsdorf, Kalwang, Kammern, Kapellen an der Mürz, Kapfenberg-Hl.Familie, Kapfenberg-Schirmitzbühel, Kapfenberg-St.Oswald, Kapfenstein, Kindberg, Kirchbach, Kirchberg an der Raab, Kleinfestritsch, Knittelfeld, Kobenz, Koglhof, Kraubath, Krieglach, Kulm in der Ramsau, Kumberg, Lang, Langenwang, Lassing, Laßnitzhöhe, Leibnitz, Leoben-Donawitz, Leoben-Göß, Leoben-Hinterberg, Leoben-Lerchenfeld, Leoben-Waasen, Liezen, Lind-Maßweg, Loipersdorf, Mautern, Mettersdorf, Miesenbach, Mönichwald, Murau, Mureck, Mürrzusschlag, Nestelbach, Neuberg an der Mürz, Neudau, Neumarkt in Steiermark, Niederwölz, Noreia, Obdach, Oberhaag, Oberwölz, Oberzeiring, Ottendorf, Paldau, Passail, Pernegg, Pichl an der Enns, Pinguau, Pischelsdorf, Pöfing-Brunn, Pöllau bei Neumarkt, Pöllauberg, Pöls, Preding, Premstätten, Puch bei Weiz, Pusterwald, Radmer, Rein, Riegersburg, Rohrbach an der Lafnitz, Scheifling, Schladming, Schwanberg, Seckau, Semriach, Soboth, Söchau, Spital am Semmering, St. André im Sausal, St. Anna am Aigen, St. Anna am Lavantegg, St. Anna ob Schwanberg, St. Bartholomä an der Lieboch, St. Dionysen-Oberaich, St. Georgen an der Stiefing, St. Georgen bei Obdach, St. Georgen ob Murau, St. Jakob im Walde, St. Johann am Tauern, St. Johann bei Herberstein, St. Johann im Saggautale, St. Josef/Weststeiermark, St. Lambrecht, St. Lorenzen am Wechsel, St. Lorenzen im Mürtztale, St. Lorenzen ob Eibiswald, St. Magdalena bei Hartberg, St. Marein bei Neumarkt, St. Marein im Mürtztale, St. Margarethen an der Raab, St. Margarethen bei Knittelfeld, St. Margarethen bei Lebring, St. Martin im Sulmtale, St. Michael in Obersteiermark, St. Nikolai in der Sölk, St. Nikolai ob Draßling, St. Oswald bei Plankenwarth, St. Oswald ob Eibiswald, St. Oswald-Möderbrugg, St. Peter am Kammersberg, St. Peter am Ottersbach, St. Peter-Freienstein, St. Radegund am Schöckel, St. Stefan im Rosentale, St. Stefan ob Leoben, St. Stefan ob Stainz, St. Ulrich in Greith, St. Veit am Vogau, St. Veit in der Gegend, St. Wolfgang bei Obdach, Stallhofen, Stanz im Mürtztale, Steirisch-Laßnitz, Straden, Strallegg, Straß, Stubenberg, Teufenbach, Thörl, Tieschen, Traboch, Trautmannsdorf, Trofaiach, Unterrohr, Voitsberg, Voralpe, Vordernberg, Wagner, Waldbach, Wartberg im Mürtztale, Weißkirchen, Weiz, Wenigzell, Wettmannstätten, Wiel, Wies, Wildon, Wolfsberg im Schwarzautale, Wörth, Zeltweg, Zeutschach.

... sind **236 Pfarren** (Stand Dez. 2012)

# Danke für die Unterstützung

Österreichische  
Bischofskonferenz



Ordensgemeinschaften Österreich

kathpress

B D A

Austronet®



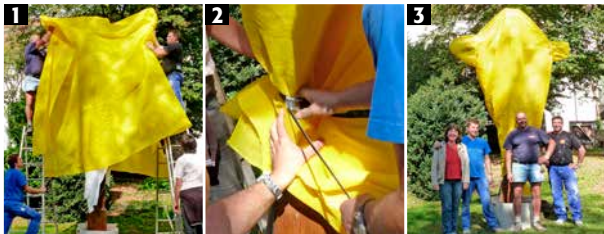
**Lorencic**  
BAUSERVICE  
[www.lorencic.at](http://www.lorencic.at)

Auf unglaubliches Echo stieß die Idee, zum Jahr des Glaubens eine besonders kreative Art der Öffentlichkeitsarbeit durchzuführen. Die AKTION GLAUBE: verhüllen – enthüllen – entdecken hat nicht nur zwei Drittel der steirischen Pfarren zum Mitmachen motiviert, sondern viele kirchliche Einrichtungen österreichweit. Möglich wurde die Vorbereitung und Durchführung durch das Engagement tausender Ehren- und Hauptamtlicher, aber v.a. auch durch die tolle Kooperation mit Einrichtungen und Vereinen quer durch das ganze Land.

# Information: Wie?

## Welche Punkte sind bei der Verhüllung und Enthüllung zu beachten?

- Arbeitsdurchführung – Sicherheitsabklärung – Verantwortung
- Klärung der Art der Verhüllung (Verhüllung gesamt / Teilverhüllung / Gerüstung erforderlich ...)
- Prüfung der Standfestigkeit
- Bestandsaufnahme: (ev. Vorschäden: Beweissicherung durch Fotodokumentation / Aktenvermerke / Protokolle)
- Bekanntgabe der Personen/Organisation – Montage – Verhüllungsarbeiten und Demontage/Enthüllungsarbeiten: (Mithilfe von ortsansässigen Firmen und befugten Personen)
- Montage- und Demontagearbeiten müssen unter Einhaltung aller Gesetze – Richtlinien – Verordnungen durchgeführt werden. (Arbeitsbekleidung / Aufstiegshilfen / Absturzsicherung)
- Sicherheitsabklärung: Statik, Wind, Schnee ...



Empfehlen wird die Kooperation mit Partnern, die Ausrüstung, Ausbildung und Know-how mit Arbeiten in größeren Höhen haben (Feuerwehren, Baufirmen, Straßenmeistereien, Gemeinden).

## Welches Material soll verwendet werden?

Das Material muss rissfest, wind- und wasserdurchlässig sein und darf Wasser nicht aufsaugen. Zudem muss es schwer entflammbar sein. Wir verwenden das Netz Austronet 203.

## Welche Objekte empfehlen wir zu verhüllen?

Es ist empfehlenswert, leicht verhüllbare Objekte zu verhüllen, z. B. Wegkreuze, kleine Marterln und Kreuze an Objekten.



## Welches Befestigungsmaterial soll verwendet werden?

In erster Linie Schnüre und Gurte. Das Material darf auf keinen Fall an den Objekten angenagelt bzw. angeklebt werden.

## Wie sollen die Glaubenszeichen verhüllt werden?

Wenn möglich in Sackform. Das Material sollte keine empfindlichen Stellen des Objektes direkt berühren (Scheuergefahr!).



## Wo muss man die Verhüllungen melden?

Eine Sammelmeldung bei der zuständigen Behörde der Gemeinde bzw. Stadt ist zu empfehlen.

Weitere Informationen unter <http://unterwegs.graz-seckau.at/aktion-glaube>



# Information: Rechtliches

## **Welche weiteren Sicherheitsaspekte sind zu beachten?**

**Straßenverkehrsordnung (StVO):** Bei den Ver- und Enthüllungstätigkeiten sind die Vorschriften der StVO einzuhalten (Halte- und Parkverbote beachten ...), und zusätzlich sind die Tätigkeiten entsprechend abzusichern wie z.B. durch Aufstellung eines Warndreieckes.

**Sicherheit:** Die Objekte (z. B. Wegkreuze) sind so sicher zu verhüllen, dass sie auch Witterungseinflüssen (Sturm oder Regen) standhalten. In diesem Zusammenhang empfiehlt sich, nach Unwettern eine Kontrolltätigkeit der verhüllten Objekte vorzunehmen.

## **Gibt es eine Haftpflichtversicherung für die Leute, die die Aktion durchführen?**

Alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter der Pfarre oder einer sonstigen kirchlichen Einrichtung sind haftpflichtversichert.

## **Gibt es eine Unfallversicherung für die Durchführenden?**

Die Haftpflichtversicherung der Diözese gilt für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter der Pfarre oder sonstiger kirchlicher Einrichtungen, die im Rahmen dieser (ehrenamtlichen) Tätigkeit einen Unfall erleiden.

Weitere Informationen unter <http://unterwegs.graz-seckau.at/aktion-glaube>

# Nachnutzung des Materials

Das verwendete Material Austronet 203 ist robust, reißfest, wasser- und winddurchlässig und weist gleichzeitig eine sehr hohe Blickdichte auf. Durch die UV-Stabilisierung ist es mehrjährig verwendbar. Zudem ist es mit warmem Wasser leicht zu reinigen. Es ist sehr gut geeignet für Wind- und Sichtschutz jeder Art.

Grundsätzlich wird dieses Material in vielen, ganz unterschiedlichen Lebensbereichen eingesetzt. Beispiele für den üblichen Gebrauch dieses Materials:

- Sonnensegel
- Transparente
- Sandkistenabdeckung
- Glashaus-Innen- oder Außenabdeckung
- Gerüstnetz
- Gebäude- bzw. Bühnenverkleidung
- Raumtrenner
- Stallschutznetz
- Sichtschutz
- Dekorelement

Dementsprechend ist es auch nach der Nutzung für die AKTION GLAUBE sehr vielseitig einsetzbar. Das Material kann mit Schere oder Stanleymesser geschnitten und mit Nähmaschine genäht werden. Es lässt sich auch bemalen – mit Plakatschreibern, Acrylfarben oder Lack.

## Weitere Möglichkeiten

Man kann beispielsweise Einkaufstaschen nähen bzw. bei den Werkstätten von „Projekt Offline“ oder „tag.werk“ von der Caritas anfertigen lassen. Kontakt: andrea.jocham@caritas-steiermark.at

Oder: Fahnen, die als Oster- bzw. Auferstehungsfahnen Verwendung finden können, Schlüsselbänder bzw. Lanyards, Säcke zum Sackhüpfen oder für Spielmaterialien wie Bälle, Federballschläger, Kuscheltiere, als Werbepapanen für die Pfarre gestaltet und an gut einsehbaren Orten montiert.

Für übriggebliebenes Material gibt es die Idee, dieses im kommenden Jahr einer anderen Pfarre in Österreich, die 2014 die AKTION GLAUBE durchführen möchte, zur Verfügung zu stellen. Bitte rechtzeitig prüfen, welche Varianten von Interesse sind, bzw. welche Partner dafür gewonnen werden können.

→ Auf <http://unterwegs.graz-seckau.at/aktion-glaube> werden alle Ideen präsentiert.



# Diözesaner Weg

**D**a geht oder fährt man oft und oft dieselbe Strecke und bildet sich ein, mit der Zeit jeden Grashalm zu kennen – doch plötzlich ist etwas anders und fällt dadurch auf. Unzählige Marterln, Wegkreuze, Kapellen und Heiligendarstellungen säumen so selbstverständlich die Straßen und Wege der Steiermark und werden in der Fastenzeit 2013 durch die AKTION GLAUBE besonders ins Bewusstsein gerückt. Diese Bau- und Kunstwerke bestehen aber nicht nur aus Stein, Holz und Farbe, sondern erzählen Geschichte und Geschichten, berichten von Schicksalen, von Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen, die diese Zeichen des Glaubens geschaffen haben.



Diese Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute zu ihrem Anliegen zu machen hat das 2. Vatikanische Konzil der Kirche besonders aufgetragen. Der Diözesane Weg kann deswegen nicht vom Schreibtisch aus erledigt werden, sondern wird geprägt sein vom Hinausgehen in die Regionen, vom gemeinsamen Aufspüren der Zeichen der Zeit und vom Ankommen der Kirche dort, wo auch die Zeichen des Glaubens ihre Wurzeln haben – mitten im Leben.

**Andrea Kager-Schwar**

*Generalsekretärin Diözesaner Weg*



# Vernetzt im Internet

**A**uf <http://unterwegs.graz-seckau.at> finden Sie neben den wichtigsten Fragen und Antworten und aktuellen Informationen zur AKTION GLAUBE auch Grundsätzliches zum Diözesanen Weg, Weiterführendes zum II. Vatikanischen Konzil, alles zur Arbeit der Regioteams und unsere Mitmach-Aktion zum „Jahr des Glaubens“: Wann sagen Sie „Ich glaube. Es wird gut.“? Wir sind gespannt auf Ihre Fotos und Texte!



Viel Platz für Beteiligung ist auch auf der Facebook-Seite zum Diözesanen Weg, die Sie unter <http://www.facebook.com/dioezesanerweg> finden können. Posten Sie Fotos von Ihren Verhüllungen und den Vorbereitungen dazu, schildern Sie Ihre ganz persönlichen Erfahrungen und tauschen Sie sich mit anderen Pfarrverantwortlichen aus. In regelmäßigen Abständen werden dort auch die Regioteams von Sitzungen und Aktionen berichten.



**Katrin Leinfellner**

*Diözesane Internetverantwortliche*

# PILGERN 800

Ein Projekt im Rahmen des DIÖZESANEN WEGS 2012–2018



**P**ilgern 800 startet am 8. 12. 2015 (50 Jahre Abschluss des II. Vatikanums) und soll die Katholische Kirche Steiermark mit einer 800-tägigen zeitlich und räumlich ununterbrochenen Pilgerschaft durch die ganze Steiermark ins Jubiläumsjahr 2018 führen (800 Jahre Diözese). Kirche soll dabei als „pilgerndes Volk Gottes“ erlebbar sein. Jeder und jede ist zum Mittun eingeladen. Das schafft Beteiligung, inhaltlichen Austausch und Erlebnis. Ab Ostern 2013 geht es los:

- Ca. 250 Wochenverantwortliche/Pilgerbegleiter finden, ausbilden und einteilen
- Den Weg entwickeln: Welche Orte sollen besucht werden? Pfarren und kirchliche Einrichtungen, Orte von historischer Bedeutung, gesellschaftspolitische Brennpunkte u. v. a. m.
- Prinzip Gastfreundschaft: Orte gewähren Gastfreundschaft
- Prinzip Begegnung: Begegnung an jedem Ort mit Menschen vor Ort
- Beteiligung und community – mittels sozialer Onlinenetzwerke
- Verbindung mit einem sozialen Zweck durch eine begleitende Spendensammlung

# Guggugg – dada!



**E**rst ist es da, dann ist es weg. Diese Spiele kennen wir seit unserem ersten Lebensjahr. Die Fähigkeit zu erkennen, dass etwas außerhalb der eigenen Wahrnehmung existieren kann, ist der Grundstein für ein Symbolverständnis. Dadurch wird es möglich, sich etwas vorzustellen, das nicht zu „be-greifen“ ist. Gott begegnet uns immer wieder, aber zu „sehen“ ist er nicht. Dieser geheimnisvolle Glaube ist für Kinder faszinierend, kann aber auch beängstigend wirken. Daher ist es unsere Aufgabe, wenn wir mit Kindern und Jugendlichen unterwegs sind, sie bei dieser Entdeckungsreise gut zu begleiten.

## **Verhüllen – enthüllen – entdecken**

Wir können mit Kindern Tücher gestalten und sie einladen etwas auszuwählen, das sie im Kirchenraum mit ihrem Tuch verhüllen. Es gibt auch die Möglichkeit, die Tücher zusammenzunähen und dann im Ort ein größeres christliches Symbol zu verhüllen. Erst einige Wochen später wird es wieder zum Vorschein gebracht. Guggugg – dada! Ein faszinierendes Spiel, das uns (wieder) bewusster mit Zeichen umgehen lässt.

KATHOLISCHE   
KIRCHE STEIERMARK

## **KONTAKT:**

**Büro Diözesaner Weg**

**Dr. Johannes Huber, Organisationsreferent**

**Tel. 0316 / 8041-823, Mobil: 0676 / 8742-2823**

**E-Mail: [johannes.huber@graz-seckau.at](mailto:johannes.huber@graz-seckau.at)**

**Impressum.** „AKTION GLAUBE: verhüllen – enthüllen – entdecken“ • Herausgeber, Medieninhaber und Verleger: Diözese Graz-Seckau, Amt für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation, Bischofplatz 4, 8010 Graz, Tel. 0316/8041-115, E-Mail: [kommunikation@graz-seckau.at](mailto:kommunikation@graz-seckau.at) • Für den Inhalt verantwortlich: Georg Plank. Koordination: Martin Gsellmann • Redaktion: Johannes Huber, Andrea Kager-Schwar, Katrin Leinfellner, Sabine Petritsch, Georg Plank, Rosmarie Ziesler • Fotos: Diözese Graz-Seckau/Bachinger-Dengg, Gsellmann, Neubauer • Satz, Layout und Bildredaktion: DigiCorner/Franz Pietro • Druck: Dorrong • Auflage: 10.000 • Erscheinungstermin: Jänner 2013